



Liebe Eltern

Uns haben ein paar Mails mit Feedback erreicht - wir haben uns sehr darüber gefreut und werden versuchen, die Vorschläge zu berücksichtigen. Das Jahr 2018 ist jetzt beinahe vorbei. Findet Ihr auch, dass es rasend schnell ging? Wir hoffen, dass Ihr vor allem in der Vorweihnachtszeit ab und zu Zeit zum Durchatmen habt. Unser Vorsatz für das nächste Jahr (mal wieder...): Wenig Stress, viel Zeit für die Lieben und für die schönen Dinge des Lebens (zum Beispiel ERBse Lesen ;-)). Schreibt doch auch an kontakt@elternrat-buhn.ch.

Interview mit Tobias Sager

Mein Name: Tobias Sager

Mein Beruf: IT Berater und Vater

Meine Funktion: Präsident Elternrat Buhn

Was ist die Aufgabe des Elternrats der Schule Buhn:

- Die Elternrats-Delegierten agieren als Kontaktpersonen und Informationsvermittler zwischen Lehrerschaft und Eltern
- Er ist Anlaufstelle für Anliegen, Probleme und Wünsche aus den Klassen
- Er organisiert verschiedene Projekte (z.B. Gesunder Znüni) und Aktivitäten (z.B. Erzählnacht, Buhnfest), die zur Gestaltung des Zusammenlebens an der Schule Buhn beitragen

Meine Kontaktpersonen der Schule Buhn:

- Schulleitung Herr Fenner und Frau Imhof
- Lehrpersonenvertretung Frau Graf/Frau Kälin
- Vertretung Betreuung Frau Schmid

Seit wann für den Elternrat der Schule Buhn tätig:
Seit 2015

Typische Aufgaben des Präsidenten des Elternrates:
Organisation und Leitung der Elternrats-Sitzungen, Koordination der Projektgruppen, Anlaufstelle für generelle Fragen, primäre Kontaktperson gegenüber der Schule

Dafür bin ich Experte (Stärken):
Ruhig zu bleiben und eine Lösung zu suchen

Lieblingsfach (als Schüler):
Deutsch und Mathematik

Highlights während der Tätigkeit für den Elternrat:
Das letztjährige Buhnfest, welches trotz tropischem Gewitter-Regen gemütlich durchgeführt wurde.

Grösste Herausforderung an der Schule aus meiner Sicht:
Mit dem Elternrat alle Eltern zu erreichen und zur Mitwirkung und Teilnahme an der Gestaltung des Schulhauses Buhn zu gewinnen.

Wunsch für die Zukunft an der Schule:
Dem grossen Engagement der Lehrerschaft weiterhin mit demselben grossen Einsatz der Eltern begegnen zu können, um für die Schulkinder ein tolles Lernumfeld zu schaffen.

Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was hätte ich gerne an der Schule Buhn:
Eine vorsichtige und Denkmal-umsichtige Renovation der Zimmerinfrastruktur (inklusive Ausbau des Dachstocks zum Panoramazimmer), um das über 100 Jahre alte Schulhaus in modernere Zeiten zu versetzen und den neuen Unterrichtsformen anzupassen.

Diese Jahreszeit mag ich am liebsten:
Winter (Schnee und Skifahren), Sommer (Strand und Berge)

Mein Morgenritual: Duschen und Kaffee trinken

Was singe ich unter der Dusche: Nichts – weil morgens sonst alle zu früh wach werden

Wie relaxe ich: Musik hören oder machen, lesen, im Wald Pilze suchen

Das bringt mich zum Lachen: Meine Kinder, meine Frau und Helge Schneider





Aktuelle Lektüre: Lee Child/Jack Reacher: Past Tense

Lieblingsinstrument: Posaune, Klavier und Ukulele

Hobbies: Posaune spielen (www.tifico.ch), Geocaching

Dieses Gericht koche ich am besten: Hörnli und Ghackets mit Öpfelmues

Liebstes Getränk: Bier in allen Farben, jedoch möglichst lokal. Echt italienischer Caffè.

Bevorzugte Reisedestination: Toggenburg

Lieblingsstadt: Zürich

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen:
Meine CD-Sammlung

Mein Wunsch als nächster Interview-Partner:
Die dienstälteste Lehrperson der Schule

(DD)

Persönliche Angaben

- Verheiratet
- Kinder: 1 Sohn 8 Jahre, 1 Tochter 5 Jahre
- Wohnort: Zürich-Seebach

Die Multifamiliengruppe

Haben Sie schon davon gehört? Es gibt an einigen Schulen im Schulkreis Glattal sogenannte Multifamiliengruppen, also regelmässige Zusammenkünfte von mehreren Familien. Auch die Schule Buhn bietet diese Treffen an. Ziel der Treffen ist es, kreativ und spielerisch mit der eigenen Familie und mit anderen Familien zusammen unter Leitung von sogenannten Familiencoaches Erziehungsthemen und Schulthemen zu bearbeiten. Familie meint ein Kind, das die Schule oder den Kindergarten besucht und mindestens einen Elternteil oder eine nahe Bezugsperson.

Die regelmässigen, kostenlosen Treffen finden in entspannter, auch humorvoller Atmosphäre statt. Auch für eine kleine Verpflegung wird gesorgt.

Themen sind zum Beispiel:

- Welche Erwartungen habe ich als Mutter/ Vater an meine Kinder?
- Welche Erwartungen habe ich als Vater/ Mutter an die Schule?
- Was wünsche ich mir als Kind von meinen Eltern?
- Was wünsche ich mir als Kind von der Schule?
- Wie schaffe ich es als Kind, Regeln besser einzuhalten?
- Wie kann ich meinem Kind helfen, Regeln einzuhalten?
- Was sind überhaupt sinnvolle Regeln?
- Wie stellen wir alle uns ein gutes Familienleben vor?
- Verhalte ich mich manchmal anders, als ich eigentlich möchte, kann ich ein bestimmtes Verhalten trainieren?
- Was erwarten Andere von mir und wie beeinflusst mich das?

- Wir streiten immer wieder über das gleiche Thema, geht das anderen Familien eigentlich auch so?
- Mein Kind widersetzt sich den Schulregeln, warum? Was können wir tun?
- Mein Kind wird immer wieder ausgegrenzt, wie gehen wir damit um, wie können wir ihm helfen?
- Wir bekommen immer wieder die Rückmeldung, dass unser Kind im Unterricht stört und nicht mitarbeitet. Wir wollen ihm helfen, das zu verbessern.

Ablauf

Die Gruppen bestehen aus ungefähr 8 Familien, die sich zusammen mit den Familiencoaches ca. 10 Mal am späten Nachmittag bis in den frühen Abend treffen. Die Zeiten und Termine können auch angepasst werden.

In der ersten Sitzung wird eingehend über das alle bewegende Thema „Diskretion“ gesprochen. Von Seiten der Familiencoaches (Frau Melcher und Frau Gärtner) wird Diskretion garantiert.

Sie agieren bei den Treffen als neutrale Personen, d.h. sie geben keine Informationen an die Lehrpersonen weiter und stehen auf keiner Seite, auch nicht auf der Seite der Schule. Das gilt auch für Kinder aus der eigenen Klasse von Frau Melcher und Frau Gärtner. Im Rahmen der Treffen sitzen sie nicht als Lehrerinnen in der Runde, sondern als Menschen, die keine Partei ergreifen werden! Nach bisherigen Erfahrungen sind auch die teilnehmenden Familien sehr darum bemüht, dass das Besprochene



in der Gruppe bleibt und nicht im Quartier oder in der Schule verbreitet wird.

Die Familienbeziehung steht im Mittelpunkt. Die Eltern bringen selbst die Themen mit, die sie beschäftigen. Die Familiencoaches dienen nur als Impulsgeberinnen. Zum Teil wird mit allen Personen im Kreis in grosser Runde gesprochen, zum Teil beschäftigen sich die Kinder spielerisch mit einem Thema, während die Erwachsenen Zeit haben, sich ohne die Kinder auszutauschen. Da alle, Kinder und Erwachsene, einen langen Tag hinter sich haben, ist es wichtig, dass eine lockere und flexible Atmosphäre herrscht. Es wird nicht nur geredet, sondern auch gespielt, gebastelt, gegessen und gelacht.

Oft geben die Klassenlehrpersonen den Familien die Idee, an diesem freiwilligen Angebot teilzunehmen. Doch es nehmen auch Familien aus eigenem Antrieb teil. Die Gruppen sind bunt gemischt aus Schweizer und Nichtschweizer Familien zusammengesetzt.

Zwar wird von Frau Melcher deutsch gesprochen, doch ist die Sprache gar kein Hindernis - die Erfahrung hat gezeigt, dass Eltern mit wenig Deutschkenntnissen sich auch sehr gut zu verständigen wissen. Es entwickelt sich in jeder Gruppe sozusagen eine eigene Gruppensprache, in der alle miteinander kommunizieren. Everybody is welcome, Bienvenido, Hartelijk welkom, Hos geldiniz, N'dalu, Hun bixer hatin, Sànnu dà zuwà, Mirè se erdhèt, Bine ati venit, Karibuni, Benvenuti, E Kaabo, Herzlich Willkommen, Dobro dosli, Isten hozta, Soo dhawaada, Latscho diwes sintiwale e romale, Witamy, Bienvenue, Добро пожаловать ...

Zur Zeit sind es vor allem die Mütter mit ihren Kindern, die sich regelmässig treffen. Schön, von allen Seiten sogar sehr erwünscht wäre es, wenn auch mehr Väter mitkämen. Nur Mut!

In Absprache mit den Lehrpersonen oder auch mit dem Hort wird ein Ziel pro Monat (ungefähr) für das Kind definiert. Das kann sein «Ich gebe meine Uffzgis regelmässig ab» oder «Ich traue mich, im Unterricht zu fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe». So gibt es pro Gruppeneinheit 2-3 Ziele pro Kind bzw. Familie und in der Regel wirkt das in diesem Monat Erreichte auch länger nach.

Warum?

Es geht bei den Treffen nicht nur darum, Lösungsvorschläge zu erhalten. Der Austausch mit anderen Familien kann auch Erleichterung bringen - „Wir sind ja nicht die Einzigen“. Oft kommt ein Gefühl der Solidarität auf - „Wir sitzen alle im gleichen Boot“ - und idealerweise tauschen sich die Eltern auch ausserhalb der Gruppe weiter aus, um sich gegenseitig zu unterstützen. Denn es soll auch die soziale Vernetzung von Familien in der Schule und im Quartier gefördert werden.

Hilfreich ist auch ein Blick von aussen auf die Dinge: „Wir sind wie ihr, ich erkenne bei euch Muster, für die ich bei mir selbst blind bin“. Oder: „Wie die das machen finde ich gut, das versuchen wir jetzt auch.“ Für die Familie selbst findet auch ein Perspektivenwechsel statt: Manche Eltern sehen zum ersten Mal, wie ihr Kind sich in einer Gruppe verhält. Und auch umgekehrt beobachten die Kinder ihre Eltern interessiert in einer solchen Konstellation. Sie geniessen, dass die Eltern sich für sie und auch für ihre schulischen Themen interessieren.

Die Treffen können das Selbstbewusstsein stärken, Kompetenzen können entdeckt oder erweitert werden: „Ich kann doch mehr als ich dachte, ich bin gar nicht so hilflos.“

→ Das Besondere ist der bewusste und aktive Miteinbezug der Kinder. So werden die Kinder gehört und nicht überhört, sie werden ernst genommen. Das stärkt die Kinder. Erfolge wirken sich positiv auf die Gefühle und das Verhalten der Kinder aus. So stärken sich die Kinder teilweise auch ausserhalb der Treffen, zum Beispiel in schwierigen Schulhofsituationen.

→ Das Besondere ist auch, dass wir als Eltern die Möglichkeit haben, uns auszutauschen, von Anderen zu lernen und dabei zu helfen, dass andere Familien von uns lernen. Wir müssen nicht mühsam immer nur unsere eigene Suppe im stillen Kämmerlein kochen. Konflikte gibt es in jeder Familie, alle Kinder und auch alle Erwachsenen legen manchmal ein herausforderndes Verhalten an den Tag - „Wir sind ja nicht die Einzigen“. Das nimmt den Druck. Das stärkt uns Eltern. Erfolge wirken sich positiv auf unsere Gefühle und unser Verhalten aus.

→ Und das Besondere ist, dass es die kostenlose Möglichkeit gibt, einander unter Anleitung von Fachpersonen auszutauschen und zu helfen. So können eventuelle grössere Problem verhindert werden.



Wie?

Die Multifamiliengruppe wurde im Buhn vor 2 Jahren ins Leben gerufen. Seither gab es jedes Jahr 2 Gruppen, im Augenblick trifft sich also schon die 5. Gruppe. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt, das von der Kreisschulbehörde (ehemals Kreisschulpflege) gerade für 4 weitere Jahre bewilligt wurde. Im Schulkreis Glattal arbeiten auch die Schulen Apfelbaum (Oerlikon) und Isengrind (Affoltern) mit einem ähnlichem Konzept wie die Schule Buhn. Das Schulhaus Holderbach in Affoltern hat ein etwas abgewandeltes Programm.

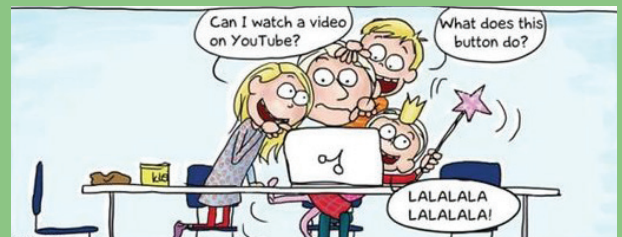
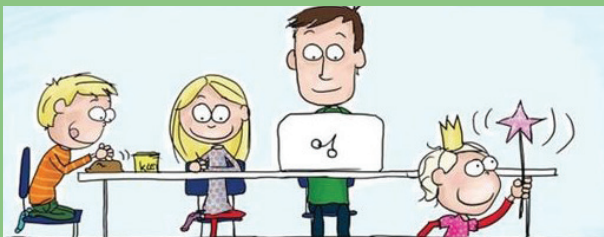
(SvW)

Kontakt

- Frau Martina Melcher (Martina.Melcher@schulen.zuerich.ch) ist ausgebildete Familiencoachin
- Frau Andrea Gärtner (Andrea.Gaertner@schulen.zuerich.ch) beginnt jetzt diese Ausbildung.

Sie können per E-Mail oder Telefon (044 413 22 10) Kontakt aufnehmen. Auch ein Schnuppern bei einem Treffen ist möglich, fragen Sie doch nach.

10 Situationen, die alle Eltern kennen



To be continued...

Buhn Digital - Evaluationsbericht

Die Rubrik "Neu auf buhn.ch" auf der Startseite der Homepage der Schule Buhn bietet einen schnellen und unkomplizierten Überblick über neue Einträge. Hier finden Sie jetzt auch den neuen Evaluationsbericht in Kurzfassung.

Erinnern Sie sich? Vor ungefähr einem Jahr wurden die umfassenden Befragungen durchgeführt. Im April wurde die Zusammenfassung des Berichtes publiziert, seit dem

10.9.2018 ist diese Zusammenfassung auf der Homepage der Schule Buhn zu lesen:

"Startseite Schule Buhn" → unten "Neu auf buhn.ch" → "Externer Evaluationsbericht"

Oder auch <https://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/buhn/ueberuns/portrait/evaluationsbericht.html>
Lesen Sie jetzt, denn die Schulen sind nicht verpflichtet, den Bericht dauerhaft aufzuschalten.



Schon gewusst?

Was ist Psychomotorik?

Bei Wikipedia findet man folgende Definitionen:

- Gesamtheit des körperlichen Bewegungs- und Ausdrucksverhaltens, das durch psychische Vorgänge beeinflusst ist (medizinische Bedeutung)
- Bezeichnung für ein ganzheitliches und entwicklungsorientiertes Therapiekonzept, das Wahrnehmung und Bewegung gleichermaßen fördert

Kinder entwickeln sich unterschiedlich, das ist völlig normal und wir Eltern wissen aus eigener Erfahrung, dass auch die meisten Bewegungen sich erst entwickeln, bzw. geübt werden müssen. Es sind viele Wiederholungen nötig, bis ein Kind sicher laufen, rennen, schaukeln, klettern, Velo fahren, zeichnen oder schreiben kann.

Bei Kindern mit verzögerter Bewegungsentwicklung, Ungeschicktheit, Verhaltensauffälligkeiten, Aufmerksamkeitsstörungen, anderen psychischen oder motorischen Schwierigkeiten oder Auffälligkeiten in der Entwicklung des Schreibens, kann eine psychomotorische Abklärung sinnvoll sein.

Alle Kinder der Zürcher Volksschule können für eine psychomotorische Abklärung angemeldet werden. Die Psychomotoriktherapie wird als Teil des sonderpädagogischen Angebots durch die Stadt Zürich finanziert.

In der Psychomotoriktherapie können die betroffenen Kinder und Jugendlichen spielerisch Erfahrungen sammeln, Strategien aufbauen und einen Umgang mit Misserfolgen lernen. Sie verbessern ihre Bewegungsfähigkeiten und erhalten dadurch mehr Selbstvertrauen und werden selbständiger. Die Psychomotoriktherapeutinnen unterstützen die Kinder dabei, den Herausforderungen der Schule und des Alltags gewachsen zu sein.

Wenn Eltern für ihr Kind eine Anmeldung wünschen, können sie sich an die Lehrperson oder auch an die zuständige Therapiestelle (siehe unten) wenden.

Was passiert als nächstes? Das Kind und dessen Eltern werden von der Therapeutin zur psychomotorischen Abklärung eingeladen. Dabei wird der Entwicklungsstand der angemeldeten Kinder in der Grob-, Fein- und Graphomotorik, sowie im Verhalten erfasst. Das Kind wird in geführten und freien Spiel- und Bewegungssituationen beobachtet. Zusätzliche Informationen werden im Gespräch mit den wichtigsten Bezugspersonen des Kindes (Eltern, Lehrer, evtl. andere Fachpersonen) eingeholt. In einem darauf folgenden «Schulischen Standortgespräch» erläutert die Therapeutin die Ergebnisse der Abklärung und macht einen Vorschlag zu Therapie bzw. zur integrativen Förderung. Mit dem Einverständnis der Eltern und der Zustimmung der Schulleitung wird die Therapie, resp. die Förderung mit dem Kind aufgenommen.

Die Therapie/Förderung erfolgt in der Regel einmal wöchentlich und findet je nach Bedarf des Kindes einzeln, in einer Zweier- oder Kleingruppe im Therapieraum/in der Turnhalle statt.

In Zürich Seebach haben wir die spezielle Situation, dass die Therapeutinnen auf der Kindergartenstufe niederschwellige Fördergruppen anbieten. Sofort nach der Anmeldung kann ein Kind in eine der Gruppen einsteigen, die Abklärung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. So können lange Wartezeiten vermieden werden und die Kinder können meist bevor ein Leidensdruck entstanden ist spielen.



isch an ihren Unsicherheiten arbeiten.
Die Psychomotoriktherapeutin führt auf Wunsch und in Absprache mit den Lehrpersonen auch präventive Projekte in Kindergarten- oder Schulklassen durch.

Zusätzlich bietet sie auch Beratungen für Eltern und Lehrpersonen an. So können Fragen und Unsicherheiten in Bezug auf die Bewegungsentwicklung, die Wahrnehmung und das Verhalten frühzeitig besprochen (und gegebenenfalls ein gemeinsames Vorgehen geplant) werden.

(NW)

Zuständige Psychomotorik-Therapeutinnen für Kinder der Schule Buhn:

- Frau Aebersold-Hiltbrunner und Frau Baumann, Psychomotorik Therapiestelle Buchwiesen Pavillon 2, Schönaufweg 22, 8052 Zürich, Telefon 044 413 75 52
- Frau Wehrle und Frau Eichenberger, Psychomotorik Therapiestelle Buchwiesen, Schönaufweg 15, 8052 Zürich, Telefon 044 413 16 48

Quellen:

https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/besondere_beduerfnisse/psychomotorik_therapie.html

<https://www.psychomotorik-schweiz.ch/>

Rezept des Monats

Zopf nach Margrit Nikles (ehemals Hort Buhn 1)

Zutaten (für 2 Zopfbrote)

- 1kg Weissmehl
- 80g Butter
- 6dl Milch
- 1 EL Zucker
- 1 EL Salz
- 20g frische Hefe
- 2 Eigelb

Zubereitung

Milch lauwarm erwärmen

Butter in der Milch schmelzen

Zucker, Salz, Hefe (aufgelöst) begeben

Alle Zutaten dem Mehl beimischen

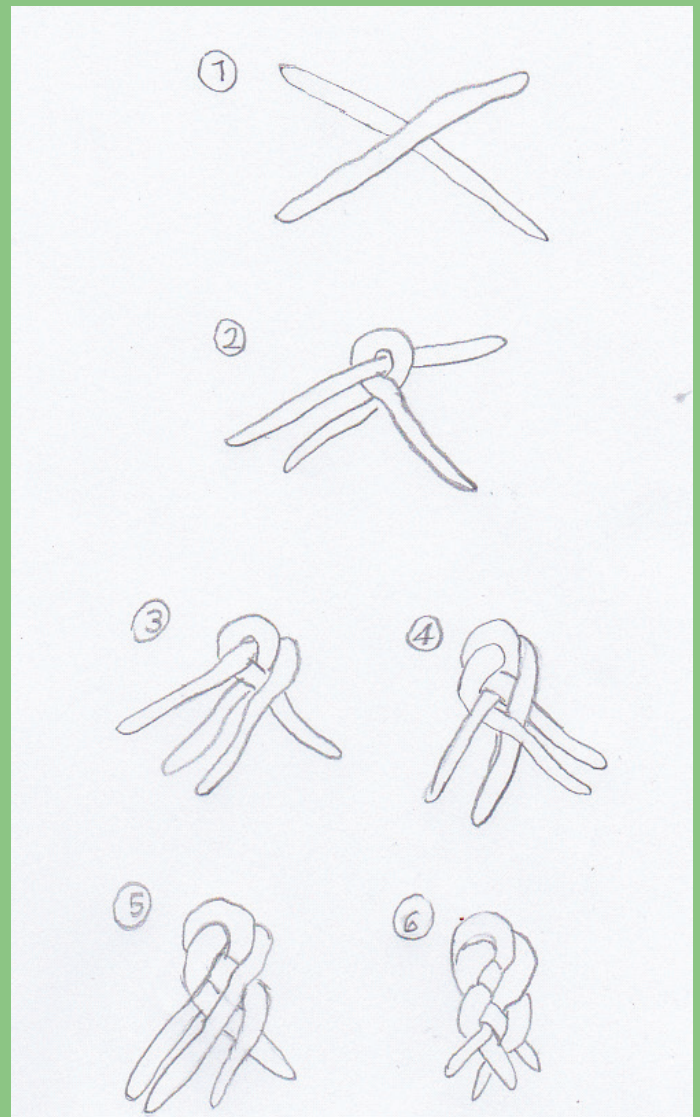
10 Minuten zu einem glatten Teig kneten

Teigschüssel mit feuchtem Tuch zudecken

Teig 2 Stunden aufgehen lassen

Zopf oder Brot formen und mit Eigelb bestreichen

Bei 180°C Mittelhitze backen
(etwa 30 Minuten)





Weihnachtsgebäck - Lebkuchenwürfel

Teig

Zutaten

- 70g Zartbitter-Schokolade
- 200g weiche Butter
- 200g Puderzucker
- 2 Eier
- 70g gemahlene Haselnüsse
- 1 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 2 EL Apfelsaft
- ½ TL gemahlener Zimt
- 2 TL Lebkuchengewürz
- 250g Mehl

Zubereitung

Backofen auf 180 °C (Umluft 160°C) vorheizen

Schokolade in Stücke brechen und in einem heissen Wasserbad schmelzen lassen

Butter und Puderzucker mit dem Handmixer cremig rühren.

Restliche Zutaten für den Teig dazugeben und alles unterrühren

Ein hohes Backblech (Fettpfanne oder grosse Auflaufform) mit Backpapier auslegen. Den Lebkuchenteig darauf verstreichen (ca. 1.5 cm hoch) und etwa 20 Minuten backen

Den Kuchen aus dem Ofen nehmen und etwas abkühlen lassen

Guss

Zutaten

- 180g Puderzucker
- 5-6 EL Orangensaft
- 60 g bunte Zuckerstreusel

Zubereitung

Puderzucker und Orangensaft glatt verrühren und den Kuchen damit bestreichen. Die Zuckerstreusel auf den noch feuchten Guss streuen. Den Kuchen in Quadrate (ca. 3 x 3 cm) schneiden

Weihnachtsgebäck - "Je länger, je lieber"

Zutaten

- 80 g Butter
- 80 g zerlassene Butter
- 85 g Puderzucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eigelb
- 250 g Mehl
- 3 EL Sauerkirschkonfitüre
(optional etwas Zuckerwasser)

Zubereitung

Butter mit der zerlassenen, ausgekühlten Butter, dem Zucker und Vanillezucker sehr schaumig rühren.

Nach und nach die Eigelbe daruntergeben und zum Schluß das Mehl portionsweise einarbeiten.

Den fertigen Teig zu einer Kugel formen, in Klarsichtfolie einwickeln und mindestens 2 Std. in den Kühlschrank legen.

Aus dem fertigen Teig kleine Kugeln formen und diese auf ein Backblech setzen. In die Mitte jeder Kugel eine kleine Vertiefung eindrücken (z.B. mit einer Marmelade) und diese mit Marmelade (Säuerliche rote Marmelade, wie Sauerkirsche, schmeckt uns am besten) füllen. Optional: Den Rand der Plätzchen mit Zuckerwasser bestreichen.

Bei 180°C Unter-/Oberhitze etwa 15-20 Minuten backen, dabei nicht zu braun werden lassen.

"Je länger je lieber" haben ihren Namen daher, dass sie noch besser schmecken, wenn sie etwas länger aufbewahrt werden (das ist jedoch sehr schwierig!!).



Termine und Veranstaltungen der Schule Buhn

18.12.2018 Pausenkiosk 18.12.2018 Adventssingen 28.01.2019 Pausenkiosk

Veranstaltungstipps aus Zürich Nord

OpenSunday in der Turnhalle Kolbenacker

Jeden Sonntag (29.10.2018-25.03.2019) 13.30-16.30 Uhr können Mädchen und Jungen der 1. bis 6. Klasse, unter Aufsicht diverse Sportarten und Spiele ausüben. Zudem werden sporadisch Spezialereignisse durchgeführt. Das Angebot ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Einzig mitzubringen sind Turnkleider, Hallenschuhe, die Telefonnummer der Eltern sowie gute Laune.

6 - 12 Jahre

MiniMove in der Turnhalle Buhnrain

Offene Turnhallen an jedem Sonntag für Spiel, Spass, Bewegung und Begegnung. Mit gesunder Pausenverpflegung und Elterncafé. Leitung durch Fachpersonen. Gratis und ohne Anmeldung.
Für Kinder zwischen 2-5 Jahren in Begleitung von erwachsenen Bezugspersonen.
Ab 11.11.2018-31.03.2019 jeden Sonntag von 14.30-17.00 Uhr.

2 - 5 Jahre

Spielraum am Katzenbach

Innenspielplatz für Kinder bis 7 Jahre in Begleitung. Jeden Mittwoch und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr (September-April), GZ Seebach, 1. Stock.

0 - 7 Jahre

Kinderwerken

Für Kinder ab 5 Jahren, jeweils Mittwoch 14.00-17.00 Uhr im GZ Seebach.

ab 5 Jahren

Homepagetipp

<http://www.zuerichunbezahlbar.ch/events/>

Dieser Stadtführer fasst kostenlose Kultur, Sport- und Freizeitaktivitäten zusammen. Denn in Zürich, der teuersten Stadt der Welt, gibt es erstaunlich vieles umsonst: Schwimmbäder, Openair-Konzerte, Freilicht-Theater, Leihfahrräder, Stadtführungen und Ausstellungen.

Sternwarte Rümlang

Jeden Mittwoch öffentliche Beobachtungen, Beginn 19.30 Uhr

Sonnenbeobachtungen:

Jeden 1. und 3. Sonntagnachmittag im Monat
Sonnenbeobachtungen, Beginn 14.30 Uhr
Dauer jeweils ca. 1½ Std. - Eintritt frei

Habt Ihr Fragen, Wünsche oder andere Anliegen? Dann wendet Euch an die ElternvertreterInnen Eurer Klasse oder schreibt eine Mail an den Elternrat:
kontakt@elternrat-buhn.ch

Redaktion:
Andrea Lang (AL), Nicole Wildner (NW), Susanne von Waldow (SvW), Franziska Dubach (FD), Daniel Dubach (DD), Martin Brand (Layout), Chari Santos (Layout)